Morgen eröffnet die Art Basel, die wichtigste Kunstmesse der Welt

«Jeder ist ein Künstler»

Wer nach Basel kommt, sammelt Kunst als Liebhaberei. Für manchen ist sie ein Prestigeobjekt. Die Künstler wollen eine Botschaft transportieren, andere sehen ihren eigenen Körper als Kunstwerk. Kunst bedeutet in Basel für jeden etwas Eigenes.

Publiziert: 12.06.2018 um 23:39 Uhr | Aktualisiert: 13.09.2018 um 06:25 Uhr

Christiane Binder

Larissa Rusca (24) aus Zürich wird sich nie einen der Picassos kaufen können, die in Basel jetzt wieder zum Kauf stehen – für Preise von 12,5 bis 18 Millionen Dollars. An den Ständen der Galerien, die etablierte grosse Kunst verkaufen, drängen sich edel gekleidete Wohlhabende. Ein Picasso bringt Renommee, wer sich einen leisten kann, der ist ganz oben.

Larissa Rusca begeistert sich trotzdem für Kunst, und an der Art Basel wird sie sogar selber Teil eines wichtigen Werks. Dank Yoko Ono (85). Die Witwe von John Lennon und anerkannte Künstlerin will, dass auch das Publikum kreativ ist und Kunst nicht bloss ehrfürchtig geniesst. Ihr Kunstwerk «Mend Piece» (in etwa: zusammengesetztes Stück) besteht aus einem Tisch, voll mit zerschlagenem Porzellan. Dieses können Kunstbegeisterte wie Rusca mit Hilfe von Klebstoff und Paketschnur zu Objekten zusammenfügen, die dann ihrerseits ausgestellt und Teil von Onos Kunst werden.

Hauptsache, man wird zum Nachdenken angeregt

Moderne Künstler wiederum wollen mit ihren Werken eine Idee transportieren. Der Afroamerikaner Rashid Johnson (41) zum Beispiel, der im Moment in der Szene hoch gehandelt wird, möchte mit seiner Installation «Antoine's Organ» europäische und afrikanische Kunst-Traditionen verschmelzen. Auf einem gewaltigen Gerüst platziert er selbstgefertigte Keramik, Elektrogeräte, gefundene Bücher und Topfpflanzen. Eine Idee, die nicht jeder sofort versteht. Muss man auch nicht. Hauptsache, man wird zum Nachdenken angeregt. Auch das ist moderne Kunst.

«Die Qualität des Werks muss ausgezeichnet sein»

Blick: Was macht ein Bild teuer?
René Lahn: Kunstkauf ist eine sehr subjektive Handlung. Schliesslich greifen aber auch generell geltende Marktmechanismen: Angebot und Nachfrage regeln einen Preis. Je rarer die Meisterwerke eines Künstlers sind, desto wahrscheinlicher ist ein hoher Preis zu erwarten. Da der Kreis der potenziellen Käufer wächst, können diese zum Beispiel in einer Auktion die preisliche Schraube nach oben drehen. Aber nicht nur auf Auktionen sieht man diese Preisentwicklungen, man sieht sie auch bei den Top-Händlern, die ihren Kunden das Beste und Rarste anbieten.

Kunstexperte René Lahn.

Kann ein Bild tatsächlich eine «Wandaktie» sein, also im Wert steigen?
Sicherlich hat man Beispiele gesehen, wo der Preis zum Beispiel von Auktion zu Auktion gestiegen ist, gerade, wenn der Markt für diesen Künstler noch in der Entwicklung ist. Aber auch hier gilt: Die Qualität des Werkes muss ausgezeichnet sein.

Sind Kunstsammler ein besonderer Typus Mensch?
Vielleicht. Alle verbindet letztlich die grosse Liebe zur Kunst und die Bereitschaft, für ein besonderes Objekt einen hohen Preis zu bezahlen.